

**Stadtwerke Wolmirstedt GmbH,
Wolmirstedt**

Testierter Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2019

**inkl. Segmentabschlüsse der Elektrizitäts- und Gas-
verteilung gem. § 6b Abs. 3 EnWG**

**Stadtwerke Wolmirstedt GmbH,
Wolmirstedt**

Bilanz

zum

31. Dezember 2019

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva			Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
Entgeltlich erworbene Software	298.226,00	314.265,00	II. Kapitalrücklage	2.858.019,39	2.858.019,39
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der			1. Satzungsmäßige Rücklagen	102.802,63	102.802,63
Bauten auf fremden Grundstücken	170.424,79	173.037,79	2. Andere Gewinnrücklagen	2.596.354,51	2.314.739,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.330.299,00	4.765.002,00		2.699.157,14	2.417.542,04
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.182,00	22.896,00	IV. Jahresüberschuss	847.404,69	1.408.075,52
	4.518.905,79	4.960.935,79		8.904.581,22	9.183.636,95
III. Finanzanlagen			B. Empfangene Ertragszuschüsse	89.158,78	120.802,50
Beteiligungen	2.715.177,14	2.715.177,14	C. Rückstellungen		
	7.532.308,93	7.990.377,93	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
B. Umlaufvermögen			Verpflichtungen	369.137,38	343.952,10
I. Vorräte			2. Steuerrückstellungen	405.398,38	425.739,38
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.736,76	75.857,77	3. Sonstige Rückstellungen	637.166,86	781.686,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1.411.702,62	1.551.378,27
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.539.918,35	1.219.920,32	D. Verbindlichkeiten		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	355.252,59	302.410,18	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.125.000,00	1.225.000,00
	1.895.170,94	1.522.330,50	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	881.888,04	920.070,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.425.693,97	4.307.480,63	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.526.070,97	1.043.851,07
	5.396.601,67	5.905.668,90	(davon aus Steuern)	(391.360,13)	(275.032,42)
C. Rechnungsabgrenzungsposten	851.973,91	12.599,86	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3.375,00)	(3.216,56)
D. Aktive latente Steuern	157.517,12	136.092,64		3.532.959,01	3.188.921,61
	13.938.401,63	14.044.739,33		13.938.401,63	14.044.739,33

**Stadtwerke Wolmirstedt GmbH,
Wolmirstedt**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2019**

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	11.669.084,12	10.515.075,98
abzüglich Strom- und Energiesteuer	431.762,97	310.050,91
	11.237.321,15	10.205.025,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	61.950,90	51.038,33
	11.299.272,05	10.256.063,40
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.138.965,14	4.662.150,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.581.727,33	1.369.873,77
	7.720.692,47	6.032.024,24
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	707.828,54	682.772,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	245.178,54 (113.170,31)	224.303,81 (99.811,38)
	953.007,08	907.076,71
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	698.927,45	701.471,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	865.107,74	802.767,56
7. Erträge aus Beteiligungen	182.887,25	211.023,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.376,24	8.455,97
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68.261,82	72.707,34
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	338.260,58	549.940,15
11. Ergebnis nach Steuern	849.278,40	1.409.556,04
12. Sonstige Steuern	1.873,71	1.480,52
13. Jahresüberschuss	847.404,69	1.408.075,52

**Stadtwerke Wolmirstedt GmbH,
Wolmirstedt**

Anhang

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit Sitz Wolmirstedt ist im Handelsregister B Nr. 102425 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 (HGB n. F.) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des EGHGB, des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Die Anwendung der geänderten Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2016.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Unternehmen ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Gesellschaft die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung werden die Restlaufzeitvermerke zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie "davon"-Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung weitgehend in den Anhang verlagert.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.500 TEUR und teilt sich auf folgende Gesellschafter auf:

Stadt Wolmirstedt	1.265 TEUR
Avacon AG, Helmstedt	1.235 TEUR

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um zeitanteilige lineare Abschreibungen auf der Grundlage einer vierjährigen bzw. zwanzig- bzw. dreißigjährigen Nutzungsdauer, bilanziert.

Der Ansatz der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgte zu dem zum 1. Juli 1990 gutachterlich ermittelten Wert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Diese basieren auf einer fünfzigjährigen Nutzungsdauer.

Soweit es sich bei den Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei den technischen Anlagen und Maschinen um Zugänge nach dem 1. Juli 1990 handelt, wurden sie grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, denen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 1 bis 35 Jahren zugrunde gelegt wurden, bewertet.

Das im Jahre 2003 eingelegte Sachanlagevermögen der Stromversorgung wurde zu Zwischenwerten bewertet, die über den Buchwerten, aber unter den Zeitwerten lagen. Die unter den Finanzanlagen gezeigten Aktien wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden. Der niedrigere Tagespreis stellt hier jeweils die Bewertungsobergrenze dar.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden ratierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2002/2003 bis zum 31. Dezember 2005 erhobene Baukostenzuschüsse wurden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Ab 1. Januar 2006 werden erhaltene Ertragszuschüsse grundsätzlich aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt. Die durch Netzübernahmen im Jahre 2012 übernommenen Ertragszuschüsse werden ratierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) ermittelt. Dem Rückstellungsbetrag liegen Trendannahmen hinsichtlich zukünftiger Gehalts- (3,0 % p.a.) und Rentenentwicklung (2,0 % p.a.) zugrunde.

Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit den veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,75 % p.a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,00 % p.a.) beträgt 140.535,00 EUR.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Es wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sie werden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden gemäß § 274 Abs.1 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis eines Ertragsteuersatzes von aktuell 27,83 %.

Zum 31. Dezember 2019 wurden aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens und der Rückstellungen und passive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens ermittelt.

Der sich auf dieser Grundlage nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern ergebende Überhang an aktiven latenten Steuern wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert.

Der Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter Punkt "D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung" im Anhang ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens enthält die Anlage zum Anhang.

Die am 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen im Folgejahr abziehbare Vorsteuern in Höhe von 71.306,21 EUR sowie Umsatzsteuern aus Guthaben von 168.934,02 EUR ausgewiesen, die jeweils erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Ein in 2019 gewährtes Darlehen von 23.883,48 EUR ist mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Der in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 ausgewiesene Jahresüberschuss von 1.408.075,52 EUR wurde entsprechend dem Gewinnverwendungsbeschluss vom 27. August 2019 in Höhe von 1.126.460,42 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und in Höhe von 281.615,10 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die für den Anschluss an das Gas- und Fernwärmenetz von Kunden bis zum 30. September 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden mit 5 v. H. jährlich ergebniswirksam vereinnahmt. Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse für den Anschluss an das Stromnetz wurden mit der Integration der Sparte Strom in die Bilanz aufgenommen und werden ebenfalls über einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Darüber hinaus wurden die im Zuge des Erwerbs des Strom- und Gasnetzes der neuen Ortsteile der Stadt Wolmirstedt – Farsleben, Glindenberg und Mose - zum 1. Januar 2012 übernommenen Baukostenzuschüsse passiviert und werden über die jeweilige Restlaufzeit aufgelöst. Der in 2019 vereinnahmte Auflösungsbetrag betrug 31.643,72 EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (838.956,00 EUR) werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (Deckungsvermögen: 469.818,62 EUR), verrechnet. Das Deckungsvermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche gleichzeitig den Zeitwert entsprechen, bewertet.

In den Steuerrückstellungen wurden die Gewerbesteuer von 197.296,00 EUR für das Geschäftsjahr 2018 und von 106.211,00 EUR für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag 2018 von zusammen 101.891,38 berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für künftige Großbetriebsprüfungen, die Jahresabschlussprüfung, Personalverpflichtungen, Prozessrisiken und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen von insgesamt 637.166,86 EUR gebildet.

Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: () Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten des Vorjahres			
	insgesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.125.000,00 (1.225.000,00)	100.000,00 (100.000,00)	1.025.000,00 (1.125.000,00)	625.000,00 (725.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	881.888,04 (920.070,54)	881.888,04 (920.070,54)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.526.070,97 (1.043.851,07)	1.526.070,97 (1.043.851,07)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gesamt	3.532.959,01 (3.188.921,61)	2.507.959,01 (2.063.921,61)	1.025.000,00 (1.125.000,00)	625.000,00 (725.000,00)

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren keine Sicherheiten bereit zu stellen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Umsatzsteuern von 244.801,50 EUR, aus Strom- und Energiesteuern von 135.323,61 EUR und aus der Gehaltsabrechnung für Dezember 2019 von 11.175,69 EUR. Aus der Jahresendabrechnung zum 31. Dezember 2019 sind an 7.473 Kunden insgesamt 1.131.335,84 EUR zurückzuzahlen.

Gegenüber den Gesellschaftern, der Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG, bestehen nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene:

		<u>Ausweis unter Bilanzposten</u>
Forderungen von	94.060,87 EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	10.684,25 EUR	Sonstige Vermögensgegenstände
Verbindlichkeiten von	15.265,23 EUR	Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen bestehen in Höhe von insgesamt 6.914.956,44 EUR mit folgender Fälligkeit:

bis 1 Jahr	1.206.138,43 EUR
mehr als 1 Jahr	5.708.818,01 EUR
davon mehr als 5 Jahre	1.767.522,41 EUR.

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen insbesondere vier Blockheizkraftwerke und die Geschäftsräume. In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	-EUR-
Erlöse Stromversorgung	7.284.209,35
Erlöse Gasversorgung	1.900.958,51
Erlöse Fernwärmeversorgung	1.984.836,08
KWK-Zulage	429.340,61
Auflösung BKZ	31.643,72
Übrige	38.095,85
abzüglich	
Stromsteuer	240.799,34
Energiesteuer	190.963,63
Gesamt	11.237.321,15

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (11.638,75 EUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (4.188,97 EUR) erfasst.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen wurden 7.720.692,47 EUR aufgewendet.

Innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Aufwendungen für EEG-Einspeisungen von 895.053,76 EUR mit vom Übertragungsnetzbetreiber erhaltenen Erstattungen von 830.955,54 EUR saldiert, um wirtschaftlich den Aufwand aus vermiedener Netznutzung (64.098,22 EUR) darzustellen.

Unter den bezogenen Leistungen werden Aufwendungen für Konzessionsabgaben von 297.315,75 EUR ausgewiesen.

Die Stadtwerke führen Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse -, Magdeburg, ab. Der Umlagesatz betrug im Geschäftsjahr 1,73 %. Die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 565.116,80 EUR. Der Zusatzbeitrag beträgt seit 1. Juli 2018 4,8 % und gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil. Die Gesellschaft macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs.1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 22.454,00 EUR (Vorjahr 23.042,00 EUR) auf die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten vor allem Aufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 358.114,19 EUR für das Geschäftsjahr 2019.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern von 21.424,48 EUR (Vorjahr Erträge 21.173,30 EUR) enthalten.

E. Geschäfte größeren Umfangs im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, mit assoziierten Unternehmen der Avacon AG getätigt:

	TEUR
Nutzungsentgelt vorgelagertes Strom- und Gasnetz	1.039
Technische Betriebsführung und Pachten	1.989

F. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr 2019 beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführer betrug:

Kaufmännische Mitarbeiter	7
Technische Mitarbeiter	4

	11

Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Harald Luther. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Frau Marlies Cassuhn, Vorsitzende (ab 21.03.2019)
Wolmirstedt
Bürgermeisterin der Stadt Wolmirstedt

Herr Martin Stichnoth, Vorsitzender (bis 19.03.2019)
Wolmirstedt
Landrat des Landkreis Börde

Herr Dr. Andreas Klesse, stellv. Vorsitzender
Essen
Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH, Sarstedt

Herr Hans-Jürgen Kirschner
Wolmirstedt
Ausbilder i.R.

Herr Andreas Fedorczuk,
Magdeburg
Mitglied der Geschäftsführung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg

Herr Ingolf Meller,
Wolmirstedt
Selbstständiger Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2019 wurden in Höhe von 4.000,00 EUR gezahlt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers von 20.754,80 EUR gliedert sich wie folgt:

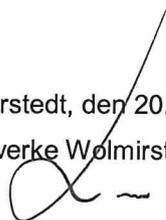
	EUR
Abschlussprüfung	18.000,00
sonstige Leistungen	2.754,80

Zum 31. Dezember 2019 unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von 157.717,12 EUR der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft aktivierte latente Steuern.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Der Geschäftsführer empfiehlt, den Jahresüberschuss in Höhe von 847.404,69 EUR für eine Ausschüttung von 677.923,75 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 169.480,94 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Wolmirstedt, den 20. Mai 2020
Stadtwerke Wolmirstedt GmbH



Harald Luther - Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2019

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Software	883.069,32	43.213,05	0,00	926.282,37	568.804,32	59.252,05	0,00	628.056,37	298.226,00	314.265,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00	0,00	0,00
	1.035.143,32	43.213,05	0,00	1.078.356,37	720.878,32	59.252,05	0,00	780.130,37	298.226,00	314.265,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	245.733,75	190,00	0,00	245.923,75	72.695,96	2.803,00	0,00	75.498,96	170.424,79	173.037,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.459.280,50	578.367,06	12.688,73	17.637.390,83	12.694.278,50	622.995,06	10.181,73	13.307.091,83	4.330.299,00	4.765.002,00
		-387.568,00 *								
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	186.447,07	9.163,34	8.481,85	187.128,56	163.551,07	13.877,34	8.481,85	168.946,56	18.182,00	22.896,00
	17.891.461,32	200.152,40	21.170,58	18.070.443,14	12.930.525,53	639.675,40	18.663,58	13.551.537,35	4.518.905,79	4.960.935,79
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	2.715.177,14		0,00	2.715.177,14	0,00	0,00	0,00	0,00	2.715.177,14	2.715.177,14
	21.641.781,78	243.365,45	21.170,58	21.863.976,65	13.651.403,85	698.927,45	18.663,58	14.331.667,72	7.532.308,93	7.990.377,93

* Aktive Absetzung der empfangenen Ertragszuschüsse

**Stadtwerke Wolmirstedt GmbH,
Wolmirstedt**

Lagebericht

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

COVID-19 – Corona, wer hätte sich vor 6 Monaten vorstellen können, dass die Welt so schnell und so heftig in eine alles beherrschende Krise gerät?

Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit Sitz in Wolmirstedt ist im Wege der Umwandlung aus dem VEB Wärmeversorgung rückwirkend zum 1. Januar 1991 entstanden. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 12. Juni 1991 beurkundet. Die Gesellschaft ist auf eine nicht begrenzte Zeit gegründet und hat die Erzeugung, den Bezug, den Handel, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas, und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energieversorgung dienender Aufgaben zum Gegenstand. Der Netzbereich umfasst das Gebiet der Stadt Wolmirstedt mit rund 12.000 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2019).

Das Unternehmen ist im deutschen Handelsregister registriert. Die Gesellschaftsanteile werden zu 50,6 Prozent durch die Stadt Wolmirstedt und zu 49,4 Prozent durch die Avacon AG, Helmstedt, gehalten.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. August 2013 mit der Novellierung hinsichtlich der Erweiterung des Unternehmenszwecks bzgl. der Erbringung von Leistungen auch außerhalb der Stadt Wolmirstedt.

Ziele und Strategien

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Klimadebatte. Zu Recht. Noch nie zuvor in der Neuzeit waren die Folgen der Erderwärmung so deutlich spür- und sichtbar. Klimaschutz bedeutet in erster Linie Reduktion der CO₂-Emissionen. Als Energieversorger übernehmen die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH dabei eine besondere Verantwortung. Unsere Projekte zur erfolgreichen Umsetzung der Energie- und Wärmewende vor Ort haben sich im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich weiterentwickelt.

Zwei Fragen sind es, mit denen wir uns intensiv beschäftigen: Wie kann die Energieversorgung der Stadt noch ökologischer werden? Und wie lässt sich die Energieeffizienz generell steigern? Die Richtschnur zur Beantwortung dieser Fragen bildet unser aktuelles Fernwärmemodernisierungskonzept, da Klimafaktor Nummer eins in unserer Stadt die Wärmeversorgung ist, auf welche ein großer Teil des städtischen Energieverbrauchs entfallen.

Unser Fernwärmemodernisierungskonzept beruht auf dem Kraftwärme-Kopplungsprozess. Damit reduzieren wir nicht nur den CO₂-Ausstoß, sondern sparen auch wertvolle Primärenergie durch hocheffiziente Nutzung. Zudem werden Übertragungsverluste mittels kurzer Transportwege durch den Verbrauch unseres produzierten Stromes direkt im nahen Umkreis der Erzeugungsanlage minimiert, da wir die Energie dort erzeugen, wo sie benötigt wird - am Ort des Verbrauchs.

Die Verankerung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in Wolmirstedt ist verbunden mit dem von Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung geprägten Image, dies ist auch die Basis für unseren Erfolg in allen Sparten und Kundensegmenten.

Trotz der herausfordernden Wettbewerbssituation haben die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ihre gute Marktposition behauptet. Die Anzahl der Strom- und Erdgaskunden insgesamt konnte gesteigert werden. Dennoch sank der Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr trotz gesteigener Kundenzahl. Stromsparende Maßnahmen und steigender Eigenverbrauch machen sich bemerkbar. Der Erdgasabsatz sank gegenüber dem Vorjahr trotz gesteigener Kundenzahl witterungsbedingt ebenfalls.

Durch unseren strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir mit dauerhaft wettbewerbsfähigen Konditionen unsere gute Marktposition im Energievertrieb behaupten. Den Kunden die Vorteile der ortsnahen Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahezubringen, bleibt aber wichtig.

Dennoch blieb der Wettbewerbsdruck auch unverändert auf sehr hohem Niveau. Preisvergleichsportale machen es den Kunden einfach, Tarife zu prüfen und den Anbieter zu wechseln. Außerdem führen die weiterhin sehr hohen Boni, Discount-Angebote und das teilweise aggressive Wettbewerbsverhalten einzelner Anbieter zu weiter steigenden Wechselquoten. Auch der Trend zu Energieautarkie und dezentraler Versorgung hält weiter an.

Die Situation der letzten Monate und Wochen im COVID-19 Krisenzustand hat bewiesen, Digitalisierung und der sichere und effiziente Umgang mit Daten ist eine zentrale Voraussetzung um den Anforderungen der sich rasant veränderten Gegebenheiten der heutigen Zeit gerecht zu werden. Gerade jetzt hat sich gezeigt, motivierte Mitarbeiter und deren digitale Kompetenz bilden die Basis für einen Unternehmenserfolg auch in schwierigen Zeiten.

E-Mobilität ein Element im Ringen um CO²-Einsparung und Klimaschutz. Somit wird eine unserer Aufgaben der nächsten Jahre auch der weitere Ausbau der „Ladeinfrastruktur für Elektroautos“ sein. Am Anfang steht jedoch immer das Netz. Entscheidend ist, dass die örtlichen Stromnetze ausgebaut, verstärkt, ertüchtigt und mit intelligenter Steuerung versehen werden. Wir brauchen einen klaren und zukunftsweisenden Rechts- und Regulierungsrahmen, der auch wirksame Anreize zum vorausschauenden Netzausbau setzt und daher den zuständigen Netzbetreiber vor Ort einbindet.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Durch die Corona-Pandemie geraten die Weltwirtschaft und mit ihr die deutsche Volkswirtschaft in eine Rezession.

Mit der Reduzierung der sozialen Kontakte und dem Einbruch der binnenwirtschaftlichen und der ausländischen Nachfrage sowie der Unterbrechung der Lieferketten wurden die privaten Konsumausgaben, aber auch die Ausfuhren und die Investitionen in Ausrüstungen erheblich eingeschränkt. Lediglich die Bauinvestitionen und der Staatskonsum wurden ausgeweitet. Die Rezession dürfte im April mit dem kollektiven Produktionsstopp in der Automobilindustrie ihren Tiefpunkt erreichen.

Mit dem vorsichtigen Beginn der Lockerung der Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung Anfang Mai setzt zwar die wirtschaftliche Erholung ein. Dieser Prozess wird sich angesichts des Fortdauerns der Corona-Pandemie aber noch länger hinziehen. Im zweiten Quartal wird die Wirtschaftsleistung daher noch merklich unter die des ersten Quartals sinken. Der konjunkturelle Einbruch hat enorme Auswirkungen auf die Beschäftigung. Durch den erleichterten Zugang zur Kurzarbeit werden umfangreichere Arbeitsplatzverluste vermieden, die Zahl der Kurzarbeiter wird dafür aber im März und April auf ein noch nie dagewesenes Niveau ansteigen.

Noch gibt es für die Wirtschaft keinen zuverlässigen Pfad für die Rückkehr zur Normalität. Daher bleibt die Verunsicherung hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hoch. Die vorausschauenden Stimmungskindikatoren senden insofern Stand April auch noch keine Hoffnungssignale, obwohl die konjunkturelle Wende Anfang Mai greifbar erscheint.

Für das Jahr 2020 rechnet die Bundesregierung mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,3 Prozent. Für das Jahr 2021 wird im Zuge des Aufholprozesses ein Zuwachs in Höhe von 5,2 Prozent erwartet.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kohleausstieg und Strukturwandel - Mit der Energiewende hat sich Deutschland ein großes Ziel gesetzt: eine grundlegende Umstellung der Energieversorgung, weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu regenerativen Energien.

Deutschland ist eines der wenigen Länder weltweit, das verbindlich sowohl aus der Kernenergie als auch aus der Kohleenergie aussteigt. Dieser Transformationsprozess bringt wesentliche Veränderungen im Energiebereich aber auch in Gesellschaft und Wirtschaft mit sich. Wir berücksichtigen dabei die energiepolitischen Aspekte und nehmen zugleich die Regionen und Beschäftigten in den Blick.

Für ein so wichtiges Generationenprojekt müssen alle an einem Strang ziehen. Die Bundesregierung hatte deshalb die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ eingesetzt, die aus ganz unterschiedlichen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Umweltverbänden, Gewerkschaften sowie betroffenen Ländern und Regionen bestand. Ihr Ziel war es, die unterschiedlichen Interessen auszugleichen und einen breiten gesellschaftlichen Konsens über die Gestaltung des energie- und klimapolitisch begründeten Kohleausstiegs und des damit verbundenen Strukturwandels in Deutschland herzustellen.

Im Ergebnis steht die Empfehlung das Ende der Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens 2038 und das Aufzeigen, wie der wirtschaftliche Strukturwandel in den betroffenen Regionen gelingen könnte.

Energienetze das Rückgrat der Energiewirtschaft – Mit dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) wurden die Weichen für Investitionen in die Zukunft gestellt.

„Das ist ein großer Erfolg und wird die Energiewende wieder einen wesentlichen Schritt voranbringen. Denn mit diesem Gesetz können wir die Genehmigungsverfahren für den Neubau von Stromleitungen in Deutschland vereinfachen und beschleunigen sowie bestehende Stromleitungen verstärken und optimieren, ohne dabei Abstriche bei der frühzeitigen und umfassenden Beteiligung der Menschen zu machen. So können wir die dringend notwendige Netzinfrastruktur für eine nachhaltige Stromversorgung ermöglichen.“ Peter Altmaier - Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Mit in die Zukunft gerichteten Innovationen im Rahmen der „Nationalen Wasserstoffstrategie“ will Deutschland die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff in den kommenden Jahren entscheidend vorantreiben. CO²-freier Wasserstoff soll künftig eine „zentrale Rolle“ bei der Energiewende spielen.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Mehr als zwei Jahrzehnte nach der Liberalisierung des deutschen Energiemarkts herrscht in allen Marktsegmenten ein intensiver Wettbewerb. In diesem Umfeld behaupten die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH erfolgreich ihre Position als lokaler Energielieferant. Eine entscheidende Grundlage dafür ist das positive Image, das Kundenorientierung, Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit vereint. Zudem wird durch die nachweislich sehr gute Servicequalität weiterhin eine konstant hohe Kundenzufriedenheit und -loyalität erreicht.

Nachdem das Jahr 2018 einen neuen Temperaturrekord in Deutschland verzeichnete, erreichte die Jahresmitteltemperatur des Jahres 2019 10,3 °C und lag damit zusammen mit dem Jahr 2014 auf Platz 2 der wärmsten bisher beobachteten Jahre. Diese Entwicklung spiegelt sich in unseren Absatzzahlen des Geschäftsjahres 2019 mehr oder weniger stark wider.

Unsere Projekte zur erfolgreichen Umsetzung der Energie- und Wärmewende vor Ort haben sich im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich weiterentwickelt. Mit unserer Strategie aus langfristig angelegten Partnerschaften heraus zu operieren, haben wir auch fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner der Avacon Natur GmbH konnte ein weiteres BHKW auf Kraftwärmekopplungsbasis in Betrieb genommen werden. Sowohl der Standort als auch der medientechnische Anschluss stellten die Ingenieure vor Herausforderungen, die sowohl fachlich als auch zeitlich gelöst werden konnten. Eine Leistungserweiterung an diesem Standort ist für 2020 geplant.

Auch konnte das Re-Engineering eines BHKW-Modules am Standort des BHKWs in der Gipfelstraße mit der Avacon Natur GmbH erfolgreich realisiert werden. Somit ist an diesem Standort, wo 1994 die erste Kilowattstunde Fernwärme und Strom in Wolmirstedt im Kraftwärmekopplungsprozess erzeugt wurde, die 1. Maschine neuester und hocheffizienter Technologie verbaut wurden. Die 2. Maschine an diesem Standort wird Mitte des Jahres 2020 ebenfalls im Re-Engineering folgen.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 abzüglich der Strom- und Energiesteuer sowie sonstiger Erlösschmälerungen auf 11,2 Mio. EUR (Vorjahr 10,2 Mio. EUR).

Die Nutzung des Stromnetzes im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr mit 37,2 GWh (Vorjahr 38,6 GWh) geringfügig gesunken. Diese Verringerung ergibt sich durch eine Abnahme des Absatzes an Industrie- und Gewerbekunden von 0,7 GWh, bei gleichzeitiger Verringerung des Stromabsatzes an Privat- und kleinere Geschäftskunden von 0,7 GWh.

Der Absatz aus Energielieferungen an Kunden innerhalb des Konzessionsgebiets ist im Vergleich zum Vorjahr mit 17,2 GWh (Vorjahr 16,4 GWh) etwas angestiegen. Der Stromabsatz außerhalb des Konzessionsgebiets mit 6,4 GWh (Vorjahr 4,2 GWh) konnte um 52 Prozent erhöht werden.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Stromversorgung aus Stromverkauf und Netznutzung stiegen im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 7,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,6 Mio. EUR).

Die Nutzung des Gasnetzes im Konzessionsgebiet wird überwiegend durch den Energiebedarf der Kraftwärme-Kopplungsanlagen bestimmt. Der gesamte Gasabsatz belief sich auf 89,9 GWh (Vorjahr 95,1 GWh). Davon entfielen auf den Energielieferanten Stadtwerke Wolmirstedt GmbH 71,8 GWh (Vorjahr 73,6 GWh). Der Absatz an Kunden außerhalb des Konzessionsgebietes konnte 2019 mit 10,1 GWh mehr als verdoppelt werden (Vorjahr 4,4 GWh).

Für das Geschäftsfeld der Gasversorgung beliefen sich die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzung auf 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR).

Zu den Wärmekunden der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zählen überwiegend öffentliche Einrichtungen und Kunden in Wohngebieten. Der Wärmeabsatz ist im Jahr 2019 mit 20,7 GWh (Vorjahr 20,7 GWh) unverändert geblieben. Der Wärmebedarf wurde mit einem Anteil von 58,6 Prozent überwiegend aus Kraftwärmekopplungsprozessen bezogen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Fernwärme betrugen 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR).

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für die Strombeschaffung einschließlich Netzverlustenergiebeschaffung stiegen im Geschäftsjahr 2019 auf 0,43 Mio. EUR (Vorjahr 0,16 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes haben sich für die Netznutzung und die vermiedene Netznutzung um 29 Prozent auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) erhöht.

Die Kosten für die Gasbeschaffung im Geschäftsfeld Gasversorgung erhöhten sich auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes beliefen sich unverändert auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Ein doch erheblicher Anteil innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert aus den Kostenpositionen in Zusammenhang mit den gesetzlichen Abgaben. Neben der EEG-Umlage schlagen sich die KWKG-Umlage, die Offshore-Umlage, die Umlage gemäß § 19 NEV für energieintensive Unternehmen und die Umlage für abschaltbare Lasten in einem Kostenblock nieder, der sich gegenüber dem Vorjahr mit 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) weiter erhöht hat.

Investitionspolitik

Die Investitionsausgaben in Sachanlagen nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge beliefen sich in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR). Schwerpunkt der Investitionen in diesem Bereich stellte der Anschluss unseres neuen BHKW in der Schwimmbadstraße an die Medienträger Strom, Gas und Fernwärme sowie die Erschließung weiterer Baugebiete dar.

Im Bereich der sonstigen Investitionen in unsere Netze lag im Geschäftsjahr der Schwerpunkt auf der weiteren Verdichtung der Erdgaserschließung. Hier war die Nachfrage nach dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas weiterhin gegeben. In den verschiedenen Neubaugebieten innerhalb des Versorgungsgebietes konnten 23 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 20 Neuanschlüsse) erstellt werden.

Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Software sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Investitionen beliefen sich auf 0,05 Mio. EUR (Vorjahr 0,13 Mio. EUR).

Personalwesen

Mit unseren Angeboten, Produkten und Dienstleistungen tragen wir maßgeblich zur Lebensqualität in unserer Stadt und der Region bei. In unserer Personalarbeit fokussieren wir uns daher auf die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche Personalarbeit eine Voraussetzung für unseren Geschäftserfolg darstellt.

Denn nur zufriedene, gesunde und erfolgreiche Mitarbeiter machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich und unterstützen uns bei der Erreichung unserer Wachstums- und Profitabilitätsziele. Mit unseren 12 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 12) bilden wir eine starke Gemeinschaft, die engagiert an der Zukunft der Region arbeitet.

Von den am 31.12. des Berichtsjahres Beschäftigten waren ca. 58 Prozent Frauen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beläuft sich auf 46 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 20 Jahren.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt gemäß Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die bundesweiten Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst führten im April 2019 zu einer Tarifeinigung hinsichtlich Tarifsteigerungen für 2019, 2020 und 2021. Für das Geschäftsjahr 2019 galt eine Erhöhung der Tabellenentgelte ab dem 1. April 2019 um 3,09 Prozent, die zu einem Anstieg im Personalaufwand führte.

Zur Absicherung des Alterseinkommens unterhält die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ein betriebliches Altersversorgungssystem, welches im Rahmen der Pflichtversicherung beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse - sichergestellt wird. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH finanziert dies über monatliche Umlagezahlungen von zurzeit 1,73 Prozent und einem Zusatzbeitrag von derzeit 4,8 Prozent (davon 2,4 Prozent Arbeitnehmeranteil).

Zusätzlich zu der vom Arbeitgeber finanzierten Altersversorgung haben die Beschäftigten die Möglichkeit, im Wege der Entgeltumwandlung selbst Vorsorge zu betreiben. Von dieser Möglichkeit haben im Geschäftsjahr 2019 neun Beschäftigte über vermögenswirksamen Leistungen im Rahmen der Entgeltumwandlung Gebrauch gemacht.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzlage

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 3,43 Mio. EUR (Vorjahr 4,31 Mio. EUR).

Aus dem Jahresergebnis wurden Finanzierungsmittel in Höhe von 0,85 Mio. EUR generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten und Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 0,441 Mio. EUR

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH leistete in 2019 eine Bilanzgewinnausschüttung an den Gesellschafter Stadt Wolmirstedt in Höhe von 0,57 Mio. EUR und an den Gesellschafter Avacon AG in Höhe von 0,56 Mio. EUR.

Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten und der Ausschüttung an die Gesellschafter (1,13 Mio. EUR) beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -0,89 Mio. EUR.

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 7,689 Mio. EUR (Vorjahr 8,126 Mio. EUR) langfristig gebundene Passiva in Höhe von 9,762 Mio. EUR (Vorjahr 9,699 Mio. EUR) gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 8,90 Mio. EUR (Vorjahr 9,18 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 0,6 Prozent beträgt die Eigenkapitalquote 64,5 Prozent (Vorjahr 66,2 Prozent).

Das Unternehmen Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Die Finanzpolitik unseres Hauses ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und eine vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem Geschäftsbetrieb zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie den Finanzbedarf für Investitionen zu decken.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen realisiert werden. Diese trägt zur Stärkung der Eigenkapitalbasis bei und leistet einen Beitrag zur weiteren Unternehmensentwicklung.

Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2019 weist die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss über 0,85 Mio. EUR (Vorjahr 1,41 Mio. EUR) aus und überbietet damit den Wirtschaftsplan.

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2019 unter weiterhin schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung auf Basis der strategischen Planung. Die Umsatzerlöse in Höhe von 11,24 Mio. EUR lagen um 8,0 Prozent über den Plansätzen, bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sparten. Die im gleichen Verhältnis wie die Umsatzerlöse gestiegenen Materialaufwendungen von 7,72 Mio. EUR führen insgesamt zu einem Rohertrag in Höhe von 3,58 Mio. EUR (Plan 2019 3,57 Mio. EUR).

Das erzielte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entspricht mit 1,19 Mio. EUR den Planungen (1,19 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresergebnis von 0,85 Mio. EUR (Plan 2019 0,90 Mio. EUR), so dass die vorgeschlagene Gewinnabführung an die Anteilseigner mit 0,68 Mio. EUR (Plan 2019 0,72 Mio. EUR) geringfügig unter den Planungen für das Geschäftsjahr 2019 liegt.

Tätigkeitsabschlüsse 2019

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für die Katalogtätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sind darüber hinaus Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH die Berichtspflicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. In der internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für sämtliche Tätigkeitsbereiche erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH werden von Erträgen für die Nutzung ihrer Strom- und Gasnetze, welche durch die jeweiligen Lieferanten an die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zu entrichten sind, bestimmt. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in Eigenregie. Für Teilleistungen bedient sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eines technischen Betriebsführers.

Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse aus Entgelten für die Nutzung der Infrastruktur von 4,01 Mio. EUR realisiert. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von rund 42 Prozent. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz im Berichtsjahr von rund 0,67 Mio. EUR gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 3,48 Mio. EUR eher von geringerer Bedeutung.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,15 Mio. EUR (Vorjahr 0,26 Mio. EUR) auf. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,03 Mio. EUR (Vorjahr 0,08 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR), sie macht rund 64 Prozent (Vorjahr 60 Prozent) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,04 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR und das Umlaufvermögen erhöhte sich um 0,2 Mio. EUR. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die Rückstellungen auf 0,6 Mio. EUR. Die um 0,1 Mio. EUR gesunkenen Verbindlichkeiten von 1,4 Mio. EUR betragen unverändert rund 27 Prozent (Vorjahr 27 Prozent) der Bilanzsumme.

Der Anteil der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) an der Bilanzsumme des Gassektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hat sich auf rund 74 Prozent (Vorjahr 73 Prozent) erhöht. Auf das um 0,2 Mio. EUR gesunkene Anlagevermögen (1,5 Mio. EUR) entfallen 89 Prozent der Bilanzsumme. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Prognosen, Chancen und Risiken

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beeinträchtigte die Corona-Pandemie das Leben aller Menschen. Daher die wichtigste Botschaft gleich vorweg: Es können sich weiterhin alle auf uns verlassen. Die sichere Versorgung hat für uns immer und natürlich erst Recht in Krisenzeiten höchste Priorität. Wir geben unser Bestmögliches, dies immer zu gewährleisten.

Aber bei aller Vorsorge: Natürlich schlagen sich die aktuellen Entwicklungen in unserem Geschäftsbetrieb nieder und abhängig von den weiteren Entwicklungen kann es zu Änderungen des in diesem Bericht beschriebenen Ausblicks für das Geschäftsjahr 2020 kommen. Auch wenn unsere Geschäftsbereiche zu den im Grundsatz eher stabileren gehören, gravierende Einschränkungen in der Wirtschaft werden sich auch in unserer Geschäftstätigkeit abbilden. Wir stellen uns zudem darauf ein, dass die Bewältigung dieser Krise für die Weltwirtschaft und damit auch für uns eine Zeitlang dauern wird.

Ungeachtet der aktuellen Situation wird die Energiebranche sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene in hohem Maße von Veränderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geprägt. Die Energiepolitik übt einen großen Einfluss auf die Geschäfts- und Unternehmensstrategien in unserer Branche aus. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind daher neben den allgemeinen Risiken, die jedes Unternehmen betreffen, auch solche zu nennen, die sich speziell aus der Versorgungsbranche ergeben. Wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg sind die Marktpreisentwicklungen, Wettbewerbsentwicklungen, gesetzliche sowie regulatorische Vorgaben sowie operative und technische Risiken bei der Versorgung.

In den nächsten Jahren wird sich die Nachfrage nach Energie stark verändern, dies gilt sowohl für wärmeerzeugende Energieträger als auch für Strom. Einerseits gehen wir gesamtwirtschaftlich von einem nach und nach sinkenden Wärmebedarf aus, insbesondere aufgrund der ansteigenden Energieeffizienz bei Gebäuden. Diese werden bis 2050 rund 40 % weniger Wärme benötigen.

Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung und der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb stellen auch die Unternehmen weiterhin vor Herausforderungen.

Zur Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses verfügt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH über ein Risikomanagementsystem. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit Blick auf bestehende Eigenmittel, Liquidität sowie die Strategie des Unternehmens.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht keine Risiken erkennbar sind, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Für das Geschäftsjahr 2020 geht die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH auf Basis ihrer Planungsvorschau-rechnungen von einem Gesamtumsatz von 11,56 Mio. EUR aus.

Bei geplanten Materialaufwendungen von 8,09 Mio. EUR wird ein Rohertrag in Höhe von 3,51 Mio. EUR erwartet.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen haben wir diese in Höhe von 0,98 Mio. EUR in die Planungen eingestellt. Bei den Positionen Aufwand für Abnutzung, sonstige betriebliche Aufwendungen und dem Zinsergebnis wurden nur unwesentlich vom Geschäftsjahr 2019 abweichende Beträge in die Planung aufgenommen. Für das Beteiligungsergebnis erwarten wir einen Betrag von 0,11 Mio. EUR.

Das erwartete Jahresergebnis wird sich auf 0,86 Mio. EUR belaufen und darauf basierend wird die vorzunehmende Gewinnabführung an die Anteilseigner 0,69 Mio. EUR betragen.

Bindung an Stadt und Region

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist in Wolmirstedt und der näheren Umgebung präsent. Wir engagieren uns hier in vielfältiger Weise. Viele nehmen uns als ihre Stadtwerke wahr. Sie sehen unsere Fahrzeuge und unsere Mitarbeiter. Wir präsentieren uns modern, klar und verständlich. Als ihr Dienstleister vor Ort fühlen wir uns Ihnen besonders verbunden.

Im Mittelpunkt stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem Engagement und Sachverstand dies alles erst möglich machen. Darum gilt ihnen an dieser Stelle ausdrücklich unser Dank. Unser Dank gilt vor allen auch unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen, aber auch dem Aufsichtsrat, der Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG für die Unterstützung und unseren Geschäftspartnern für die Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Auch wirtschaftlich haben sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH im Jahr 2019 bemerkbar gemacht. Vom Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 werden der Stadt Wolmirstedt 0,34 Mio. EUR (Vorjahr 0,57 Mio. EUR) über eine Gewinnabführung zugeführt. Zusätzlich zahlten die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eine Konzessionsabgabe von 0,30 Mio. EUR (Vorjahr 0,31 Mio. EUR) und Gewerbesteuer von 0,16 Mio. EUR (Vorjahr 0,25 Mio. EUR) an die Stadt Wolmirstedt.

Wolmirstedt, den 20. Mai 2020
Stadtwerke Wolmirstedt GmbH



Harald Luther – Geschäftsführer

**Stadtwerke Wolmirstedt GmbH,
Wolmirstedt**

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva			Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Zugeordnetes Eigenkapital	3.035.294,97	3.058.469,97
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			B. Empfangene Ertragszuschüsse	53.819,34	69.210,45
Entgeltlich erworbene Software	167.006,56	175.988,40	C. Rückstellungen		
II. Sachanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	206.716,93	192.613,18
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91.399,56	91.209,56	2. Steuerrückstellungen	227.023,09	238.414,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.105.232,00	2.445.110,00	3. Sonstige Rückstellungen	179.466,41	247.455,20
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.181,92	12.821,76		613.206,43	678.482,43
	2.206.813,48	2.549.141,32	D. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	641.250,00	698.250,00
Beteiligungen	1.520.499,20	1.520.499,20	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(57.000,00)	(57.000,00)
	3.894.319,24	4.245.628,92	(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(584.250,00)	(641.250,00)
B. Umlaufvermögen			(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(356.250,00)	(413.250,00)
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474.273,13	496.160,34
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	312.643,84	229.435,45	3. Sonstige Verbindlichkeiten	247.285,43	218.948,49
2. Sonstige Vermögensgegenstände	183.292,03	175.418,82	(davon aus Steuern)	(143.380,45)	(141.600,86)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(13.374,75)	(0,00)	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1.890,00)	(1.801,27)
	495.935,87	404.854,27		1.362.808,56	1.413.358,83
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	589.441,20	494.509,43			
	1.085.377,07	899.363,70			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.772,04	7.055,92			
D. Aktive latente Steuern	79.660,95	67.473,14			
	5.065.129,30	5.219.521,68		5.065.129,30	5.219.521,68

Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.006.087,27	3.889.895,67
2. Sonstige betriebliche Erträge	26.688,12	18.649,97
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.982.913,80	1.740.566,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	643.011,13	652.108,23
	2.625.924,93	2.392.675,04
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	396.383,98	382.352,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	137.299,98 (63.375,37)	125.610,13 (55.894,37)
	533.683,96	507.962,95
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	353.919,41	357.989,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	374.972,74	370.739,20
7. Erträge aus Beteiligungen	102.416,86	118.173,30
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75,13	15,87
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	38.684,69 (12.574,24)	41.212,76 (12.903,52)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	59.270,33 (-3.754,02)	99.956,38 (-3.848,43)
11. Ergebnis nach Steuern	148.811,32	256.198,97
12. Sonstige Steuern	627,95	569,68
13. Jahresüberschuss	148.183,37	255.629,29

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

Elektrizitätsverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Software	494.518,82	24.199,31	0,00	518.718,13	318.530,42	33.181,15	0,00	351.711,57	167.006,56	175.988,40
2. Geschäfts- oder Firmenwert	85.161,44	0,00	0,00	85.161,44	85.161,44	0,00	0,00	85.161,44	0,00	0,00
	579.680,26	24.199,31	0,00	603.879,57	403.691,86	33.181,15	0,00	436.873,01	167.006,56	175.988,40
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.837,89	190,00	0,00	96.027,89	4.628,33	0,00	0,00	4.628,33	91.399,56	91.209,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.991.181,60	296.738,95	9.991,19	5.955.546,36	3.546.071,60	312.966,95	8.724,19	3.850.314,36	2.105.232,00	2.445.110,00
		-322.383,00 *								
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.410,36	5.131,47	4.749,84	104.791,99	91.588,60	7.771,31	4.749,84	94.610,07	10.181,92	12.821,76
	6.191.429,85	-20.322,58	14.741,03	6.156.366,24	3.642.288,53	320.738,26	13.474,03	3.949.552,76	2.206.813,48	2.549.141,32
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	1.520.499,20	0,00	0,00	1.520.499,20	0,00	0,00	0,00	0,00	1.520.499,20	1.520.499,20
	8.291.609,31	3.876,73	14.741,03	8.280.745,01	4.045.980,39	353.919,41	13.474,03	4.386.425,77	3.894.319,24	4.245.628,92

* Aktivische Absetzung der Empfangenen Ertragszuschüsse

Gasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva			Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Zugeordnetes Eigenkapital	859.618,84	963.384,26
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			B. Empfangene Ertragszuschüsse	35.201,66	51.147,57
Entgeltlich erworbene Software	32.804,86	34.569,15	C. Rückstellungen		
II. Sachanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der			Verpflichtungen	40.605,11	37.834,73
Bauten auf fremden Grundstücken	4.478,23	4.478,23	2. Steuerrückstellungen	44.593,82	46.831,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.153.956,00	1.312.651,00	3. Sonstige Rückstellungen	20.276,19	17.459,08
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.000,02	2.518,56		105.475,12	102.125,14
	1.160.434,25	1.319.647,79	D. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	483.750,00	526.750,00
Beteiligungen	298.669,49	298.669,49	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(43.000,00)	(43.000,00)
	1.491.908,60	1.652.886,43	(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(440.750,00)	(483.750,00)
B. Umlaufvermögen			(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(268.750,00)	(311.750,00)
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.160,79	97.460,07
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.079,43	22.359,78	3. Sonstige Verbindlichkeiten	91.643,43	73.077,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	36.051,96	27.592,52	(davon aus Steuern)	(28.164,03)	(27.814,45)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(2.627,18)	(0,00)	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(371,25)	(353,82)
	45.131,39	49.952,30		668.554,22	697.287,32
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	115.783,09	97.135,78			
	160.914,48	147.088,08			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.133,79	1.385,98			
D. Aktive latente Steuern	14.892,97	12.583,80			
	1.668.849,84	1.813.944,29		1.668.849,84	1.813.944,29

Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	665.741,35	724.777,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.774,87	1.263,94
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	174.842,38	172.126,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.885,16	25.090,88
	203.727,54	197.217,02
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	77.861,14	75.105,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	26.969,64 (12.448,74)	24.673,42 (10.979,25)
	104.830,78	99.778,44
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	197.247,13	201.476,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	112.352,91	119.541,98
7. Erträge aus Beteiligungen	20.117,60	23.212,61
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,16	0,12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	22.167,31 (2.469,94)	23.890,72 (2.534,62)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	13.763,91 (-871,77)	30.127,98 (-1.159,96)
11. Ergebnis nach Steuern	34.557,40	77.221,31
12. Sonstige Steuern	128,73	117,27
13. Jahresüberschuss	34.428,67	77.104,04

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

Gasverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Software	97.137,62	4.753,44	0,00	101.891,06	62.568,47	6.517,73	0,00	69.086,20	32.804,86	34.569,15
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.728,14	0,00	0,00	16.728,14	16.728,14	0,00	0,00	16.728,14	0,00	0,00
	113.865,76	4.753,44	0,00	118.619,20	79.296,61	6.517,73	0,00	85.814,34	32.804,86	34.569,15
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.355,42	0,00	0,00	6.355,42	1.877,19	0,00	0,00	1.877,19	4.478,23	4.478,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.359.642,59	96.928,90	2.695,54	5.388.694,95	4.046.991,59	189.202,90	1.455,54	4.234.738,95	1.153.956,00	1.312.651,00
		-65.181,00 *								
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.509,18	1.007,97	933,00	20.584,15	17.990,62	1.526,50	932,99	18.584,13	2.000,02	2.518,56
	5.386.507,19	32.755,87	3.628,54	5.415.634,52	4.066.859,40	190.729,40	2.388,53	4.255.200,27	1.160.434,25	1.319.647,79
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	298.669,49	0,00	0,00	298.669,49	0,00	0,00	0,00	0,00	298.669,49	298.669,49
	5.799.042,44	37.509,31	3.628,54	5.832.923,21	4.146.156,01	197.247,13	2.388,53	4.341.014,61	1.491.908,60	1.652.886,43

* Aktivische Absetzung der Empfangenen Ertragszuschüsse

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG
zum 31. Dezember 2019

Erläuterungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

1. Grundlagen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche ist jeweils eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den getrennten Konten zugeordnet worden sind.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH (SWW) sind ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen, welches in den Sparten Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung in der Stadt Wolmirstedt sowie anderen Netzgebieten tätig ist.

Entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG sind für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, sonstige Tätigkeiten des Elektrizitätssektors, Gasverteilung, sonstige Tätigkeiten des Gassektors und Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors jeweils separate Konten zu führen und für die Katalogtätigkeiten (Elektrizitäts- und Gasverteilung) Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen.

2. Bilanzen

Alle Bilanzwerte werden soweit wie möglich über Unterkonten den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohen Aufwendungen verbunden ist, erfolgt die Zuordnung über ein Unterkonto, welches durch Verteilschlüssel umgelegt wird. Der für alle Bilanzpositionen angewandte Verteilschlüssel wurde anhand eines nach Tarif- und Sonderkunden gewichteten Schlüssels anhand der Anzahl der Zähler in den einzelnen Sparten ermittelt.

Die Anlagespiegel für die einzelnen Katalogtätigkeitsbereiche zeigen die Aufgliederungen sowie die Entwicklungen der einzelnen Anlagegegenstände. Die Vermögensgegenstände des allgemeinen Bereiches wurden entsprechend des Verteilschlüssels umgelegt. Bei den Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wurden die erhaltenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Die Vorräte betreffen ausschließlich Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in den einzelnen Tätigkeitsbereichen sind bis auf eine Mietkaution innerhalb eines Jahres fällig. Die längerfristigen sonstigen Vermögensgegenstände sind in den Einzelbilanzen der Tätigkeitsbereiche dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, von mehr als einem Jahr und davon mit mehr als 5 Jahren sind in den Einzelbilanzen angegeben. Darüber hinaus sind alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

3. Gewinn- und Verlustrechnungen

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich durch Kontierung auf Kostenträger bzw. Kostenstellen direkt den einzelnen Aktivitäten zugeordnet. Die der allgemeinen Kostenstelle zugerechneten Erträge und Aufwendungen werden durch einen Umlageschlüssel auf die anderen Aktivitäten umgelegt.

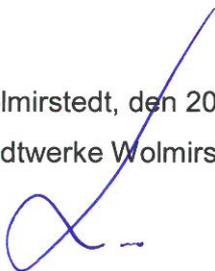
Interne Leistungsbeziehungen aus der Zurverfügungstellung der Verteilnetze durch die Elektrizitäts- und Gasverteilung an die sonstigen Tätigkeiten des Elektrizitäts- und Gassektors wurden nach der Bruttodarstellung ausgewiesen.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Tätigkeitbereiche:

Elektrizitätsverteilung (€ 63.617,68) und Gasverteilung (€ 28.717,76).

Wolmirstedt, den 20. Mai 2020
Stadtwerke Wolmirstedt GmbH



Luther - Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hqb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

und des Lageberichts" weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bremen, 25. Mai 2020



Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Göken)
Wirtschaftsprüfer

ppa. Taming
(ppa. Taming-Meyer)
Wirtschaftsprüfer